

gall, welche jetzt so viele Rabalen spielen. Der gute See mōnch weiß von dergleichen nichts und ist froh, wenn er einen Karpfen überlistet kann.

Außerordentliche Bescheidenheit.

Zu Meissen lebte ein berühmter Junker, Wolf von Schleinitz, der war so schön von Leib und Angesicht, daß sich Jedermann darüber verwunderte, und ihn nicht anders, als den schönen Schleinitz nannte. „In Summa! dieser schmeichelhafte Zuname ist mir höchst zuwider,“ äußerte der fromme Junker oft.

Damit er nun ob seiner schönen Gestalt nicht übermüthig werde, so ließ er über seinen Spiegel das Bild eines Todtengerippes mit Würmern und Schlangen umwunden, aufhängen, um sich, wenn er in den Spiegel sähe, dabel zu erinnern: sein schöner Körper würde im Tode der Würmer Speise werden, und also den Liebreiz verlieren. Auf seinem Grabe war auch dieses Bild in Stein gehauen, lange zu sehen.

Die jungen Herren unsers Zeitalters möchten ihm hierin wohl schwerlich nachahmen!

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. St.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den Steit: Belisar, Trauerspiel von Schenk, die dazu gehörige Musik von Poisl.

Literarische Anzeige. Im Verlage der Taubert'schen Buchhandlung (Neuer Neumarkt Nr. 15) ist erschienen:

N a c h r i c h t e n
v o n d e r

f e i e r l i c h e n E r h u l d i g u n g

Friedrich August's des Gerechten,

zu Leipzig am 2ten Mai 1769, nebst Trauer-Reglement nach dem hochseligen Ableben Friedrich Christian's, Kurfürsten zu Sachsen vom 18ten December 1763. 8. Preis geheftet 6 Gr.

Inhalt: Die landesherrlichen Ausschreiben; Feierlichkeit der Studirenden am Vorabend des festlichen Tages; nebst der, den hohen Herrschaften überreichten Ode; Kirchliche Anordnung am Feste selbst; Huldigungs-Predigt; Reden bei der Huldigung, gehalten vom Rector der Universität, vom Bürgermeister, und vom Superintendent. Beigesügt ist das Reglement vom 1. December 1763 über die nach des Kurfürst's, Friedrich Christian Absterben angeordnete öffentliche Trauer.

Literarische Anzeige. Durch alle Buchhandlungen, Zeitungsexpeditoren und Postämter sind zu haben:

Neue Pariser Modeblätter.

Diese in unserm Verlage erscheinende und von der Frau Doktorin Schoppe, geb. Weise, redigirte Zeitschrift, hat sich bereits einer so großen und allgemeinen Theilnahme zu erfreuen, daß wir mit Vergnügen unse Anstrengungen für dieselbe verdoppeln können. Es erscheint wöchentlich eine Nummer davon, begleitet von einem feingestochenen, sauber illumunirten Kupfer, de a Merneuren, geschmackvollsten Pariser Moden enthaltend, und so oft es irgend erforderlich